

**Grace  
Schwindt  
Defiant Bodies**



## Grace Schwindt – Defiant Bodies

17. September 2022 – 5. Februar 2023

Kunstmuseum St.Gallen

Die Plastikerin und Performancekünstlerin Grace Schwindt arbeitet in unterschiedlichen Medien wie Skulptur, Zeichnung, Performance und Video. Sie untersucht in ihrem Schaffen, wie historische Ereignisse soziale Beziehungen formen und beeinflussen und wie Geschichtsschreibung und Erinnerung konstruiert werden. Gespräche, die sie mit unterschiedlichen Menschen, unter anderem Künstler\*innen, Aktivist\*innen oder auch Familienmitgliedern führt, dienen oft als Ausgangspunkt für fiktionale Dialoge, die in disziplinübergreifenden Performances interpretiert und vorgetragen werden. Objekte und Zeichnungen erweitern das bühnenartige und performative Setting, das Grace Schwindt für die Präsentation im Kunstmuseum St.Gallen, ihre erste in einem Schweizer Museum, mit einer Aussenskulptur bis in den Stadtpark ausgreifen lässt.

Grace Schwindt verwendet für ihre Installationen im Kunstmuseum St.Gallen raumgreifende Bühnenbilder mit Elementen des Theaters wie skulpturale Kostüme und Requisiten, die sich auf einen spezifischen Ort oder Schauplatz beziehen. Im Ausstellungsrundgang platziert sie skulpturale Körper sowie Arrangements und verwendet hierfür eine konzise Choreografie, die auf Themen wie Ausgrenzung, Zerstörung, Gewalt und Wandel, aber auch Fürsorge und Zuwendung beruht. Die Balance zwischen Fragilität und Stärke ist stets unbeständig und prekär.

Kuratorin: Nadia Veronese

# Foyer und Saal 1



*Becoming a Fossil*, 2021  
Bronze, patiniert  
33,5 × 13,5 × 9 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

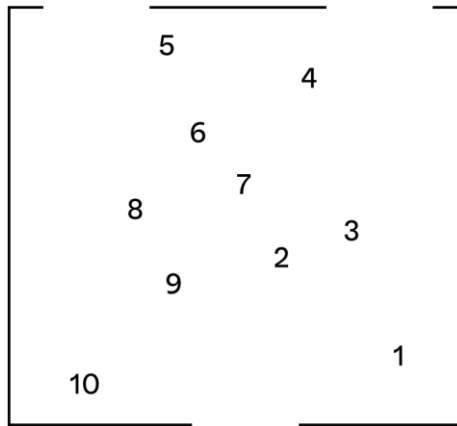


*Gravity*, 2019  
Keramik und Bronze, patiniert  
17,4 × 45 × 22,5 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

In ihrer Arbeit befragt Grace Schwindt die Zugehörigkeit des Menschen zu einem bestehenden gesellschaftlichen System, sowie herrschende soziale Normen und Werte. Wie kann das Individuum in diesem sozialen System selbstbestimmt handeln?

Die im ersten Raum versammelten Skulpturen wurden eigens für die Ausstellung in St.Gallen erarbeitet. Sie bestehen aus Keramik mit malerischen Flächen und Akzenten in farbiger Glasur oder patinierter Bronze. Die Fragilität der Keramik steht im Gegensatz zur Kraft der Bronze. *Dormant Burgeon*, *Becoming a Figure* oder *Bird with Drip* offenbaren einen sich in Transition befindenden Körper. *In Two Parts* und *Figure Inside* sprechen von verletzlichen Körpern, die aber herausfordernd und selbstbestimmt sind.

Grace Schwindt untersucht historische Traumata – ausgelöst durch Ereignisse kultureller, politischer und gesellschaftlicher Natur. Körperliche Verwundung aber auch seelische Verletzung schwingen in den skulpturalen Fragmenten mit. Bedrohung und Gewalt, Kraft und Stärke stehen einander in unbeständiger Balance gegenüber. Die evozierten Bilder oszillieren zwischen Zartheit und Zerbrechlichkeit, Vehemenz und Intensität.



1

*Arch*, 2022

Bronze, patiniert  
33,5 × 18,5 × 9,5 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

2

*Becoming a Figure*, 2022

Bronze, patiniert  
22.5 × 11,5 × 6 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

3

*Bird Shadow*, 2022

Keramik, glasiert  
13,3 × 14 × 13,5 cm

4

*Spine*, 2022

Keramik, glasiert  
33,8 × 12,5 × 10 cm

5

*Figure inside*, 2022

Keramik, glasiert  
5 × 15 × 12 cm

6

*Head and Figure*, 2022

Keramik, glasiert  
23,4 × 12,2 × 14,7 cm

7

*Dormant Burgeon*, 2022

Bronze, patiniert  
7,9 × 6,5 × 11,5 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

8

*Home*, 2022

Bronze, patiniert  
22 × 14,7 × 16,5 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

9

*Bird with Drip*, 2022

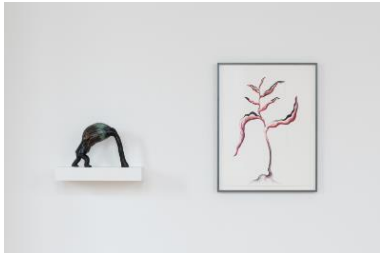
Bronze, patiniert  
20,5 × 6,5 × 11,5 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

10

*In Two Parts*, 2022

Keramik glasiert, Bronze  
patiniert, 2-teilig  
11,9 × 10,7 × 21,2 cm  
7,9 × 8,5 × 9 cm

# Saal 2



Die Gegenüberstellung von Kleinskulptur und Aquarellen zeigt formale und inhaltliche Verbindungen auf. Tropische, subtropische oder heimische Pflanzen, historische und mythologische Figuren sind Motive, die die Künstlerin in zahlreichen Arbeiten immer wieder in neuen Konstellationen erprobt. Auch hier spielen Transformationsprozesse eine Rolle: Die Blüten des Liliengewächses *Fritillaria Imperialis* scheinen zu versteinern oder zu verknöchern, aus der felsigen Landschaft entblättert sich das Gesicht der Nofretete, Hauptgemahlin des ägyptischen Pharaos Echnaton. Das Unbeständige und Wandelbare steht für Handlungen, die als stete Herausforderung das Dasein bestimmen.

An der Wand von rechts nach links:

*Light*, 2022

Aquarell, Tusche und Bleistift auf  
Papier  
46 × 61 cm

*Senusret III*, 2020

Aquarell und Bleistift auf Papier  
61 × 46 cm

*Constanza*, 2020

Aquarell, Tusche, Bleistift auf  
Papier  
46 × 61 cm  
Kunstmuseum St.Gallen  
Erworben vom Kunstverein  
St.Gallen  
aus Mitteln des Legates  
Marguerite Louise Hadorn

*Tears*, 2019

Bronze, patiniert  
26 × 10 × 14 cm  
Kunstmuseum St.Gallen  
Erworben vom Kunstverein  
St.Gallen  
aus Mitteln des Legates  
Marguerite Louise Hadorn  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

*Blue Spine*, 2022

Aquarell, Tusche und Bleistift auf  
Papier  
46 × 61 cm

*Clematis*, 2020

Aquarell, Indische Tusche und  
Bleistift auf Papier  
61 × 46 cm

*Nefertiti and Drips*, 2020  
Aquarell und Bleistift auf Papier  
61 × 46 cm

*Upright*, 2021  
Bronze, patiniert  
26 × 5 × 14,5 cm  
Ed. 1 / 3  
Edition von 3 + 1 AP

*Orchid*, 2020  
Aquarell, Indische Tusche und  
Bleistift auf Papier  
61 × 46 cm

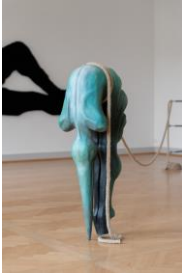
*Fritillaria Imperialis*, 2020  
Aquarell und Bleistift auf Papier  
61 × 46 cm

*Passing*, 2022  
Aquarell, Tusche und Bleistift auf  
Papier  
46 × 61 cm

*Heliconia*, 2020  
Aquarell und Indische Tusche auf  
Papier  
61 × 46 cm

*Man and Flower*, 2019  
Bronze  
22,5 × 29,5 × 8 cm

# Saal 3



*Resting Point*, 2022  
Bronze, patiniert, Naturseil, Stahl  
Bronze: 128 × 60 × 40 cm  
Ed. 1 / 3  
Stahl: 120 × 60 × 32 cm  
Dimension variabel  
Installiert: 128 × 60 × 550 cm



*Memory of a Boxer*, 2022  
Aluminium, schwarzes Pigment  
160 × 600 cm

Für ihre Einzelausstellung in St.Gallen realisiert die Künstlerin erstmals grossformatige Skulpturen wie *Resting Point*. Diese greift eindringlich die Dynamik zwischen der Verletzlichkeit und Selbstbestimmtheit auf – der Körper scheint gefangen und erstarrt in der Wandlung. *Memory of a Boxer* zeigt einen k.o.-geschlagenen Boxer als liegende Schattenfigur. Der kampfunfähige Körper reiht sich in das Thema der Verletzlichkeit und setzt die Erinnerung an Boxkämpfe, Selbstbehauptung, Überlebensdrang und -kampf frei.



# Saal 4



*Remembered Position*, 2022  
Bronze, patiniert, Naturseil und  
Stahl  
Bronze: 45 × 60 × 90 cm  
Ed. 1 / 3  
Stahl: 120 × 60 × 32 cm  
Dimension variabel  
Installiert: 120 × 455 × 150 cm

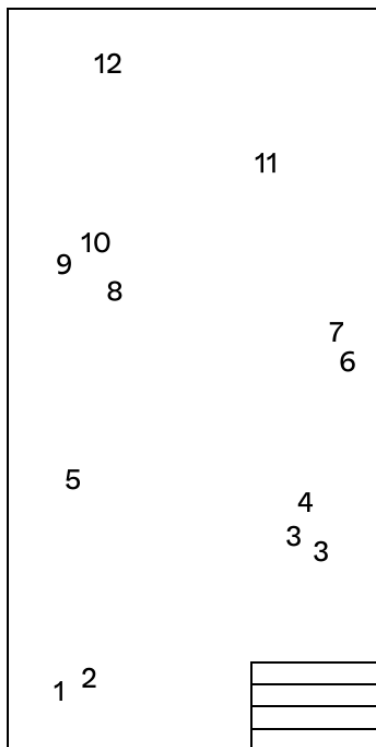


*A Memory*, 2022  
Aktivkohle  
Dimension variabel  
Installiert: 555 × 230 × 45 cm

*Remembered Position* und *A Memory* setzen den Dialog von *Resting Point* und *Memory of a Boxer* fort. Der kauende, fragmentierte Bronzekörper in *Remembered Position* ist mit einem Naturseil an einem Boxring festgezurr. *A Memory* symbolisiert als schwarzer Schatten die Vergänglichkeit des Daseins und die Erinnerung an Unausgesprochenes. Beide Räume implizieren das Thema des Boxkampfes.

# Saal 5 – Oberlichtsaal

Auf einem hölzernen, weissen Podest, der zugleich zur Bühne für Performer\*innen wird, sind zahlreiche Kleinskulpturen platziert, die als Protagonist\*innen «interagieren». Eine Treppe führt auf das Podium und bietet Raum für die skulpturale Setzung wie auch für die Aufführung von *The Boxer*. Die an drei Tagen durchgeführte Performance lässt eine Opernsängerin, eine Tänzerin, eine Boxerin, einen Bodybuilder und eine Schlagzeugin intuitiv ohne vorgeschriebenes Szenario miteinander kommunizieren und aufeinander reagieren. Der Performance liegt ein von der Künstlerin verfasstes Skript zugrunde, dem die Performer\*innen instinktiv folgen und frei interpretieren. Bewegung, Klänge, Gesang, Geräusche folgen auf die dialogisch angelegte Performance. Die zweifache Nutzung als grossformatiger Sockel und als Spielfläche lassen das raumgreifende Setting ambivalent, theatral und skulptural zugleich erscheinen.

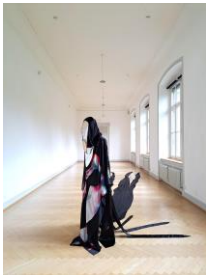


- 1  
*Bull*, 2018 / 2022  
Bronze, patiniert  
19,5 × 36 × 9,5 cm
- 2  
*Little Bird's Dream*, 2018  
Bronze, Keramik, Kupferglasur  
22 × 11 × 21 cm  
Ed. 1/3  
Edition von 3 + 1 AP
- 3  
*Double Shadow*, 2021  
Keramik und Bronze, patiniert  
Kopf: 16,5 × 21 × 15 cm  
Platte: 2,5 × 20 × 17 cm
- 4  
*Bloom*, 2021  
Bronze, patiniert  
19 × 23 × 12 cm  
Ed. 1/3  
Edition von 3 + 1 AP
- 5  
*Bird with Bone*, 2021  
Bronze, Keramik, glasiert  
8,5 × 36 × 15,5 cm
- 6  
*Swan*, 2021  
Bronze, patiniert  
21,5 × 45 × 26 cm  
Ed. 1/3  
Edition von 3 + 1 AP
- 7  
*Becoming a Rock*, 2022  
Keramik glasiert  
13,5 × 14 × 18,5 cm
- 8  
*Eagle*, 2018  
Bronze, Keramik, glasiert  
17 × 13 × 19 cm  
Ed. 2/3  
Edition von 3 + 1 AP
- 9  
*Pointe*, 2018  
Bronze  
15 × 30 × 36 cm  
Ed. 1/3  
Edition von 3 + 1 AP
- 10  
*Venus*, 2019  
Bronze, Keramik, glasiert  
10 × 6 × 22 cm  
Ed. 1/3  
Edition von 3 + 1 AP
- 11  
*Dancer with Dagger*, 2018 / 2022  
Bronze, patiniert  
16 × 43 × 32 cm
- 12  
*Resting*, 2018  
Bronze, Keramik, glasiert  
25 × 15 × 15 cm  
Ed. 2/3  
Edition von 3 + 1 AP

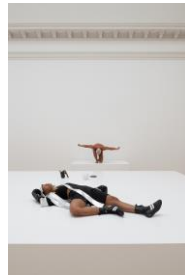
# Saal 6

Das schwarze Kostüm mit einer überlangen Schleppe wird anlässlich der Performance *The Boxer* durch eine Opernsängerin belebt. Das seidene Kostüm ist rückseitig mit einem Skelett vielfarbig bestickt sowie mit zahlreichen, gestickten farbigen Blättern appliziert. Auf der Vorderseite ist es mit zwei bemalten Figuren, sowie mit einer aus Spiegelfolie geschnittenen Maske und einem aus demselben Material gefertigten Bruststück versehen.

Die Performance basiert auf der Erzählung eines in Kriegsgefangenschaft geratenen Soldaten. In der Haft und als Überlebensstrategie führt er illegale Boxkämpfe durch. Die dabei seinem Körper zugefügten Verletzungen zeugen nicht von Versehrtheit, sondern wurden zur Selbstvergewisserung des eigenen Körpers und folglich der eigenen Existenz. Das Thema der Wunde und körperlicher Verletzung zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung und thematisiert die Bewältigung eines Traumas wie auch einer seelischen Erschütterung.



*The Boxer / Singer*, 2022  
Seide, bestickt, bemalt,  
Spiegelfolie, Mannequin  
186 × 230 × 900 cm



*The Boxer*  
Performance von Grace Schwindt  
mit Zainab Lascandri (Boxerin),  
Irina Ungureanu (Sängerin),  
Juliette Uzor (Tänzerin), Federica  
Zanotti (Schlagzeugerin) und  
Heinz Blöchlinger (Bodybuilder).

Die Performance findet an den folgenden Terminen statt:  
Fr 16. September 2022, 19 Uhr  
Fr 9. Dezember 2022, 20 Uhr  
So 5. Februar 2023, 15 Uhr

# Saal 7



Bronzene Skelettfragmente wie Lendenwirbel oder Beckenknochen symbolisieren als skulpturale Gesten die Abwesenheit eines Körpers. Zeitweilig wird die Installation *Inside Out* von den Performer\*innen aktiviert. Eine Serie von Aquarellen widmet sich dem menschlichen Körper und vegetabilen Objekten: Sie geben Blattgerippe, Arm- und Schulterknochen wieder und ergänzen die skulpturale Setzung im Raum.

An der Wand von links nach rechts:

*Leaf with Red*, 2021

Aquarell und Bleistift auf Papier  
32,5 × 25 cm

*Left Arm*, 2021

Aquarell und Bleistift auf Papier  
25 × 37,6 cm

*Left Shoulder Blade*, 2021

Aquarell und Bleistift auf Papier  
32,5 × 25 cm

*Leaf with Purple*, 2021

Aquarell und Bleistift auf Papier  
32,5 × 25 cm

*Right Arm*, 2021

Aquarell und Bleistift auf Papier  
25 × 37,6 cm

*Dancing Leaf*, 2021

Aquarell und Bleistift auf Papier  
32,5 × 25 cm

In der Raummitte:

*Inside Out*, 2022

Bronze, patiniert, Stahl, 3-teilig  
je 147 × 51 × 19 cm

Alle Werke: Courtesy die Künstlerin und Zeno X Gallery, Antwerpen

# Stadtspark

Unter dem Titel *Going Somewhere?* hat der Kunstverein St.Gallen Künstlerinnen eingeladen, die im Ausstellungsprogramm des Kunstmuseums St.Gallen vertreten sind, eine Skulptur im öffentlichen Raum zu gestalten. Die Kunstwerke werden seit Oktober 2021 im Stadtspark in St.Gallen beim Kunstmuseum St.Gallen platziert. *Going Somewhere?* soll unbeschwert und unmittelbar das Publikum an die bildende Kunst heranführen.

Anlässlich ihrer Einzelausstellung *The Falling* der Künstlerin Marie Lund wurde die Werkgruppe *The Stretch* Ende Oktober 2021 auf dem Annexbau nördlich des Kunstmuseums installiert. Neben den horizontalen und piedestalartigen Strukturen ist die grosse Halbfigur von Hans Josephsohn platziert. Marie Lund verfolgt in ihrem Werk bildhauerische Fragestellungen und einen vielschichtigen Umgang mit dem Medium der Skulptur. Ihr Interesse gilt der Materialtransformation und Formumgestaltung: Körper, Alltagsobjekte und Architekturelemente sind Ausgangspunkte ihrer künstlerischen Recherche zur Beschaffenheit von Volumen, Oberfläche und Struktur.



Marie Lund  
\*1976 Kopenhagen, lebt und arbeitet in Kopenhagen  
*The Stretch*, 2021  
Kupfer, Bronze, Gummigranulat  
44 × 236 × 70 cm  
42 × 183 × 104 cm  
Kunstmuseum St.Gallen  
Leihgabe der Künstlerin  
Produktion: Kunstgiesserei  
St.Gallen  
Dank an Kulturförderung Kanton  
St.Gallen und Bundesamt für  
Kultur BAK

Hans Josephsohn  
Königsberg 1920–2012 Zürich  
*Ohne Titel*, 1990  
Halbfigur (Verz. Nr. 3004)  
Messing, Ed. 2/6 + 2 AP  
153 × 75 × 47 cm  
Kunstmuseum St.Gallen  
Leihgabe Kesselhaus Josephsohn  
/ Galerie Felix Lehner

Foto: Sebastian Stadler

*DIE LETZTEN TAGE DES PATRIARCHATS* der Künstlerin Karin Karinna Bühler wurde für die länderübergreifende Ausstellung *Heimspiel 2021* konzipiert und als zweite Skulptur des Ausstellungsprojekts *Going Somewhere?* an der Fassade des Kunstmuseums St.Gallen angebracht. Die Künstlerin analysiert mit kritischem Blick unsere Gesellschaft und befragt mit einer präzisen Intervention den Umgang mit Macht und Gender. Das Erkunden von Lebenszusammenhängen und kulturhistorische Recherchen bilden die Basis ihrer Projekte.



Karin Karinna Bühler

\*1974 Herisau, lebt und arbeitet in Trogen

*DIE LETZTEN TAGE DES PATRIARCHATS*, 2021

Aluminium, verwittert

850 × 400 × 15 cm

Kunstmuseum St.Gallen

Leihgabe der Künstlerin

Produktion: Kunstgiesserei St.Gallen

Dank an Kulturförderung Kanton St.Gallen und Bundesamt für Kultur  
BAK

Foto: Anna-Tina Eberhard

Zur Eröffnung der Ausstellung *Defiant Bodies* am 16. September 2022 konzipierte und erarbeitete die Künstlerin Grace Schwindt eine Aussenskulptur für den Stadtpark. *Arched Figure* wurde aus Bronze und Kunststein hergestellt. Die bogenförmige Plastik thematisiert einen Körper in Transformation: der weibliche Körper wandelt sich aus einer Bewegung in eine fließende Struktur. Die sich im Tanz bewegende Figur schlägt rücklings einen Bogen, der sich geschmeidig zum Kunklerbau des Kunstmuseums hin ausrichtet und vom Körper zu einem erstarren Wasserfall umwandelt.

Alle drei Skulpturen wurden von den Künstlerinnen in der Kunstgiesserei St.Gallen erarbeitet und entstanden im Rahmen des Transformationsprojektes *Going Somewhere?* mit Unterstützung der Kulturförderung des Kantons St.Gallen und des Bundesamtes für Kultur BAK.

Während der Exkursion am Samstag, den 29. Oktober 2022 findet ein Rundgang zu den Aussenskulpturen mit Kuratorin Nadia Veronese statt. Anschliessend besichtigen die Teilnehmenden mit Projektleiterin Sonja Schürpf die Produktionsstätte in der Kunstgiesserei St.Gallen.

Weitere Informationen zur Exkursion: [kunstverein.sg/goingsomewhere](http://kunstverein.sg/goingsomewhere)



Grace Schwindt  
\*1979 Offenbach, lebt und arbeitet in London  
*Arched Figure*, 2022  
Bronze, Kunststein  
220 × 822 × 337,5 cm  
Kunstmuseum St.Gallen  
Leihgabe der Künstlerin  
Produktion: Kunstgiesserei St.Gallen  
Dank an Kulturförderung Kanton St.Gallen  
und Bundesamt für Kultur BAK  
Foto: Sebastian Stadler



# Edition des Kunstvereins St.Gallen

Für den Kunstverein St.Gallen hat Grace Schwindt eine exklusive Edition realisiert, entstanden sind Unikate. Ausgehend von den bronzenen Skelettfragmenten der Installation *Inside Out* hat die Künstlerin einen einzelnen Wirbel in einer Auflage von 12 Exemplaren giessen lassen und mit unterschiedlichen Farben patiniert.

*Vertebrae Blossom*, 2022

Bronze, patiniert (Unikat)

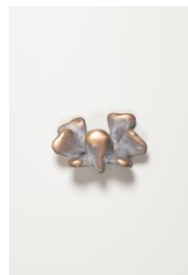
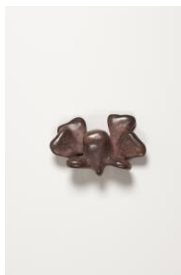
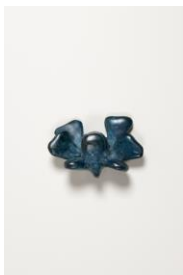
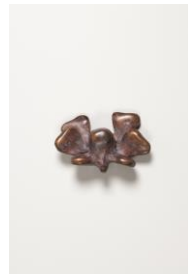
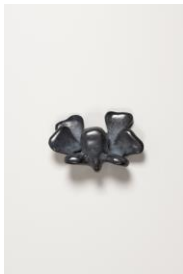
3,5 × 9 × 6 cm

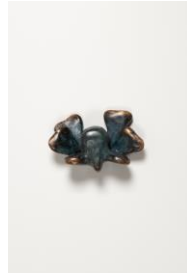
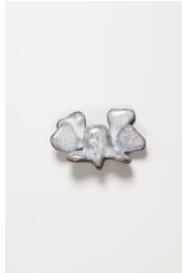
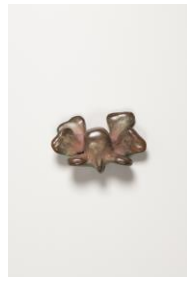
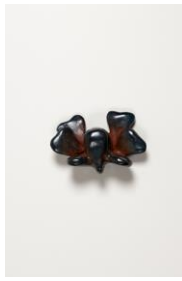
12 Exemplare + 3 AP

Fotos: Sebastian Stadler

CHF 1'200

CHF 850 für Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen







Ausstellungstexte zur Ausstellung  
Grace Schwindt – Defiant Bodies  
17. September 2022 – 5. Februar 2023  
Kunstmuseum St.Gallen

© 2022 Kunstmuseum St.Gallen  
Museumstrasse 32  
9000 St.Gallen  
+41 71 242 06 71  
info@kunstmuseumsg.ch  
www.kunstmuseumsg.ch

Kuratorin  
Nadia Veronese

Lektorat  
Flora Peyrer

Wissenschaftliche Mitarbeit  
Lorenz Wiederkehr

Installationsfotografien  
Sebastian Stadler

Kommunikation und Marketing  
Sophie Lichtenstern, Gloria Weiss

Technischer Aufbau  
Urs Burger, Hugo Borner, Thomas Kolter, Herbert Weber

Kunstvermittlung  
Janine Hofstetter, Daniela Mittelholzer, Sabrina Thöny

Kunstverein St.Gallen  
Nadia Veronese

Dank  
Mit grosszügiger Unterstützung von  
Stadt und Kanton St.Gallen  
Ortsbürgergemeinde St.Gallen  
Kunstverein St.Gallen  
Helvetia Versicherungen  
Senn Resources

